

Liebe Freunde,

Mittels dieses Rundbriefes wollen wir euch über die Situation der vom Erdbeben betroffenen Familien informieren, welche inzwischen seit 1,5 Monaten in unserer Herberge wohnen. Diese haben wir extra dafür hergerichtet. Sie ist Teil des Centro Social Madre Claudia Fischer und liegt im Stadtteil Mononeros 15 Minuten vom Casa Hogar de Jesús entfernt



Zurzeit leben dort insgesamt 70 Personen in 15 Familien, darunter 34 Kinder und Jugendliche. Ursprünglich waren es 97 Personen, aber einige Familien sind bereits zurück in ihre Heimat gezogen um dort ihr Häuser wieder aufzubauen und in ihr altes Leben zurückzukehren.

Wir haben ein tolles Team, das die Verantwortung für die Koordination der Bedürfnisse der Familien inne hat, mit dem Ziel ihnen in den wichtigsten Dingen zu helfen. Einige Mitarbeiter sind jedoch inzwischen in den ärmeren Vierteln der Stadt, um dort Klamotten und Lebensmittelpakete zu verteilen.



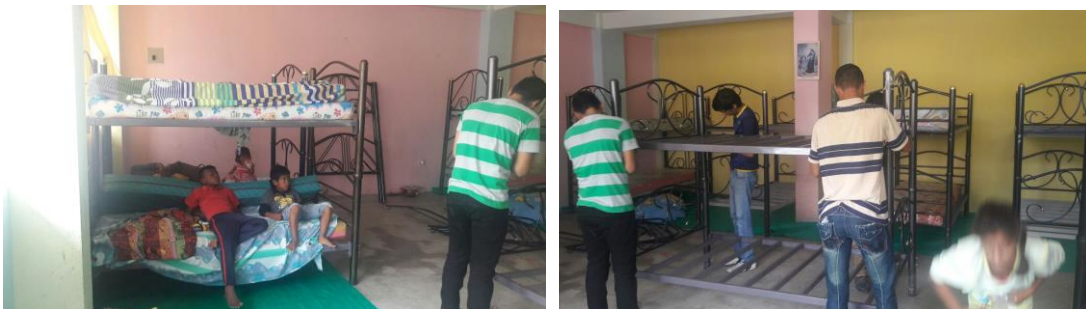
Casa Hogar de Jesús
Vía Chone km 2 1/2 - Calle San Cristóbal
Telf. 022710029
P.O. Box 1724470
Email. teresitachj@gmail.com
Santo Domingo de los Tsáchilas
Ecuador

Das Bildungsministerium hat die Kinder in der öffentlichen Schule nahe der Herberge eingeschrieben, damit sie nicht noch mehr Schultage verpassen und nach ihrer Rückkehr in ihre Heimat sofort in die Schule zurückkehren können. Dank eurer Hilfe konnten wir ihnen die Schulmaterialien zur Verfügung stellen und die Sicherheit der Familien in der Herberge garantieren.



Außerdem wurden die Räume hergerichtet und Schäden in den Mauern behoben, die durch die zwei schnell aufeinanderfolgenden Beben der Stärke 6,8 auf der Richterskala entstanden sind und die Bewohner der Herberge beunruhigten. Einige trauen sich jetzt nicht mehr sich im ersten Stock aufzuhalten und bevorzugen es, im Hof zu schlafen.

Mithilfe des Sozialministeriums konnten wir Betten und Matratzen für die Familien beschaffen



Wir zählen außerdem auf eine Gruppe von Soldaten, die außer die Herberge zu bewachen, auch Verwaltungsaufgaben übernehmen und helfen ein gutes Zusammenleben in der Herberge zu ermöglichen. Bis jetzt klappt das sehr gut, es gibt einen Plan für den Putzdienst und Kochzeiten. Zusätzlich hilft uns das Gesundheitsministerium, das täglich einen Arzt zur Verfügung stellt, der unsere Bewohner untersucht, und außerdem die Mückenbekämpfung organisiert um Dengue, Zika und Malaria zu vermeiden.

Küche und Essbereich



Beim Wäschewaschen helfen die Kinder den Eltern.



Die Regierung hat einen Plan zum Bau von einfachen Häusern in den am schlimmsten betroffenen Gebieten ausgearbeitet. Außerdem wird ein Gutscheinsystem zur Finanzierung von Nahrungsmitteln und Mieten eingeführt.

Wir werden die Herberge solange aufrechterhalten, bis die Familien in ihre Heimat zurückkehren können und der Staat grünes Licht für den Bezug der neuen Häuser gibt.

Wir haben bereits angefangen diejenigen Familien zu unterstützen die klare Entscheidung zur Neuorganisation ihres Lebens getroffen haben, wie etwa den Ort, wo sie sich niederlassen werden, eine mögliche Arbeitsstelle oder andere kleinere Angelegenheiten. Wir versuchen die Familien in allen Bereichen zu unterstützen, wie etwa beim Kauf von Arbeitswerkzeugen (Zum Fischen, Mauern, Nähen, usw.) oder den Möbeln für ihre Wohnungen, das geht vom Bett bis hin zur Küche, da einige von ihnen alles verloren haben. Einer Familie haben wir bereits einen Gefrierschrank übergeben, damit sie die gefangenen Fische aufbewahren kann.

(Übergabe eines Gefrierschranks im Gebiet von Cañaverál an der Straße Pedernales-Cojimies)



Diesen Monat gab es für die Kinder auch einen Ausflug in einen Park mit Schwimmbad.
Wie man auf den Bildern erkennen kann haben die Kinder den Tag sehr genossen.



In name von jede Familie wollen wir an alle Danke sagen, und wir beten für alle die unseren Dienst für die Kinder und Jugendlichen mit Ihre Spenden, Gedanken und Gebeten begleiten, Von ganzem Herzen: Danke!!!

